



Aktion Arbeit.

## Sinnvolle Entscheidungen für die Zukunft treffen

### Premiere für den TAFF-geförderten Entscheidungsfindungs-Workshop

**Traben-Trarbach – Wie soll man darauf reagieren, dass 25 Prozent der Auszubildenden ihre Ausbildung abbrechen, dass immer mehr Jugendliche die Schule ohne Hoffnung auf einen geeigneten Ausbildungsplatz abschließen und die Betriebe zugleich darüber klagen, dass sie keine passenden Bewerber finden?**

In Traben-Trarbach haben sich 13 haupt- und ehrenamtlich engagierte Frauen und Männer zusammengeschlossen, um diesem Negativ-Trend frühzeitig entgegen zu steuern. Für 31 Realschule-plus-Schülerinnen und -Schüler der achten Klassen ging es deshalb am 24. Oktober zum Entscheidungsfindungs-Workshop ins Heinrich-Held-Haus. Diese Veranstaltung hat die Aktion Arbeit im Rahmen der TAFF-Kampagne (Talente flexibel fördern) unterstützt.

Bitte lesen Sie weiter auf Seite 2.

## >> Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit unserer Aktion TAFF – Talente flexibel fördern – wenden wir uns gezielt den Problemen zu, die für Jugendliche den Einstieg in Ausbildung und Beruf erschweren. Wir möchten, gemeinsam mit 6 Projektpartnern, den jungen Leuten wirksam dabei helfen, die auftretenden Schwierigkeiten und Unsicherheiten zu überwinden, und zugleich Erkenntnisse darüber gewinnen, wie diese im Leben jedes Menschen wichtige Lebensphase leichter gelingen kann. Unserer Gesellschaft ist noch nicht wirklich bewusst geworden, dass eine wachsende Zahl von jungen Menschen es ohne Verschulden richtig schwer damit hat, eine passende Ausbildung zu finden, sie durchzuziehen und anschließend „auf der freien Wildbahn“ einen Arbeitsplatz anzutreten.

Und: Solidarität hat keine Hochkonjunktur bei uns. Seit 2005 hat die Zahl der Spender in Deutschland um rund ein Drittel abgenommen. Wir wollen darüber keine Urteile fällen. Aber die herzliche Bitte: wenn Sie es ermöglichen können, unterstützen Sie in dieser Weihnachtszeit die TAFF-Projekte, und weisen Sie andere darauf hin! Sie helfen damit jungen Leuten in unserer Mitte, die allzu leicht übersehen werden.

Ein frohes Weihnachtsfest und ein  
gutes Neues Jahr!



**DOMVIKAR  
DR. HANS  
GÜNTHER  
ULLRICH**  
BISCHÖFLICHER  
BEAUFTRAGTER

# Sinnvolle Entscheidungen für die Zukunft treffen

Fortsetzung von Seite 1.

„Den Schülerinnen und Schülern fällt es zunehmend schwer, Entscheidungen zu treffen“, berichtet Schulsozialarbeiter Johannes Treitz. Das führe unter Umständen dazu, dass sie keinen geeigneten Ausbildungsplatz finden. Gemeinsam mit seinen Mitstreiterinnen und Mitstreitern entwickelte er deshalb das Konzept für den Workshop – inklusive Begleitheft, in dem die Jungen und Mädchen ihre Ergebnisse festhalten können. „In neun Stationen geben wir den Jugendlichen Strategien an die Hand, die ihnen helfen herauszufinden, was sie wirklich wollen, welche Stärken sie haben und an wen sie sich wenden können, wenn sie Rat brauchen“, erklärt Projektkoordinatorin Silke Heiseler vom Caritasverband Mosel-Eifel-Hunsrück. Auch sei es wichtig zu lernen, mit Fehlschlägen umzugehen; sich nicht entmutigen zu lassen, wenn mal etwas nicht so läuft wie geplant.

### Präzise Pläne für die Zukunft – Bauch oder Kopf?

Einige der Jugendlichen haben schon sehr genaue Pläne für die Zukunft. Joelle ist 13 Jahre alt und möchte Polizistin werden. „Mein bester Berater ist dabei mein Vater. Er unterstützt mich sehr darin und kann mir gute Tipps geben!“ Aycins großes Vorbild ist ihre Cousine, die Lehrerin ist. Bei Entscheidungen verlässt sich die 14-Jährige auf den Rat ihrer Familie. „Oder ich höre einfach mal auf mein Bauchgefühl.“ Vincenzo (14) geht eher rational an Entscheidungen ran. „Ich versuche immer, zu Ende zu denken, was auf mich zukommen wird, und wäge dann ab.“ Bereits im Alter von sechs Jahren musste er überlegen, in welcher Wohngruppe er leben möchte. „Die Erzieher haben mir sehr geholfen, die Vor- und Nachteile abzuwägen. Und jetzt weiß ich: War 'ne gute Entscheidung!“ Später möchte er unbedingt einen Beruf ergreifen, in dem er seiner Leidenschaft Sport nachgehen kann – „im Fitnessstudio oder bei der Bundeswehr. Das könnte ich mir gut vorstellen.“ Aus den bisherigen Gesprächen und Arbeitsaufträgen in den Stationen konnten alle drei schon gute Tipps und Gedankenanstöße mitnehmen, versichern sie.



### Synodenumsetzung im wahrsten Sinne

„Was wir hier tun, ist im wahrsten Sinne Synodenumsetzung“, erklärt Armin Surkus-Anzenhofer, Pastoralreferent im Dekanat Wittlich. „Wir haben erkannt, dass es in einem bestimmten Sozialraum Unterstützungsbedarf gibt. Daraufhin haben sich verschiedene Akteure aus diesem Sozialraum zusammenschlossen und arbeiten Hand in Hand. Schule, Verbandsgemeinde, Kirche und mobile Jugendarbeit ziehen an einem Strang.“ In Surkus-Anzenhofers Station überlegen die Jugendlichen gemeinsam, welche Entscheidungen sie schon in ihrem Leben getroffen haben und was sie dabei ermutigt hat.

Zum Teil mussten sich die jungen Menschen schon früh existenziell entscheidenden Fragen stellen, berichtet der Pastoralreferent. Fragen wie „Bleibe ich bei Vater und Mutter oder möchte ich in einem Heim leben?“ seien harte Entscheidungen, mit denen sie jetzt leben. „Hier machen wir ihnen Mut und erklären ihnen, dass sie mit demselben Rüstzeug, mit dem sie diese schwierigen Entscheidungen getroffen haben, auch die weiteren Herausforderungen meistern können.“ Und falls es doch zu Rückschlägen kommt, können sich die Jugendlichen auf Strategien besinnen, die sie sich an der Plan-B-Station erarbeiten. „Hier lernen sie, aus Scheitern gescheiter werden.“



## Aktion Arbeit.

Der Workshop ist ein weiterer Baustein im Ausbildungspatenprojekt, das das Dekanat Wittlich und der Caritasverband Mosel-Eifel-Hunsrück e.V. organisieren. Beteiligt waren sechs ehrenamtliche Ausbildungspaten, drei Mitarbeiterinnen des Caritasverband Mosel-Eifel-Hunsrück e.V.

Die Finanzierung des Workshops war im Rahmen der TAFF-Kampagne möglich, die sich aus Spenden finanziert.

**Alle Spenden, die bis zum 1. August 2020 eingehen, werden von Bischof Dr. Stephan Ackermann aus den Mittel des Bischöflichen Stuhls verdoppelt.**

(Inge Hülpes)



**Spendenkonto: Pax Bank Trier**  
**IBAN: DE13 3706 0193 3001 399 011**  
**BIC: GENODED1PAX, Stichwort: „TAFF“.**



## Liga Saar

In einer Fachtagung der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege Saar zur Arbeitsmarktintegration von jungen Geflüchteten am 27. November hatte Dr. Martina Messan wichtige Faktoren vorgestellt, auf deren Grundlage die Integration von geflüchteten Jugendlichen gelingen kann.

Hier wurde sehr deutlich, dass es **dieselben Probleme** sind, nämlich die grundsätzlichen Strukturprobleme, die es **ALLEN benachteiligten Jugendlichen** – ob mit oder ohne Migrationshintergrund – schwer machen, die den Weg ins Berufsleben nicht auf Anhieb finden.

Genau hier knüpft unsere Kampagne „TAFF – Talente flexibel fördern“ an.



### Aktuelle Arbeitsmarktzahlen

(Stand November 2019)

Arbeitslose: **2.179.999**

Darunter 15 bis 25jährige: **190.753**

*(Berufswahl und Berufsausbildung: 179.435)*

### Was bedeutet eigentlich?

#### Einstiegsqualifizierung

Eine Einstiegsqualifizierung ist ein sozialversicherungspflichtiges Praktikum. Sie soll Jugendliche und junge Erwachsene, die sich bereits für einen konkreten Beruf entschieden haben, auf eine Ausbildung vorbereiten. Im Betrieb werden sie an die entsprechenden Ausbildungsinhalte herangeführt und können ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen. Ein solches Praktikum dauert zwischen sechs und zwölf Monaten.

Aktion Arbeit.

## Bischof Ackermann segnet neues Gebäude der HWK ein

**Trier – Am Freitag, den 22. November, hat Bischof Dr. Stephan Ackermann das neue Berufsbildungs- und Technologiezentrum (BTZ) der Handwerkskammer Trier (HWK) vor rund 150 Gästen gesegnet.**

In seiner Rede lobte der Bischof das Handwerk. Werte wie Verlässlichkeit, Unterstützung, Fürsorge und Wahrhaftigkeit würden dort eine große Rolle spielen. Das sei im digitalen Zeitalter besonders wichtig. Das Handwerk würde die digitale Welt mit der analogen, wirklichen Welt verbinden. „Das Handwerk ist eine Garantie dafür, dass wir gut in unserer realen Welt leben können“, sagte der Bischof.

Im Kontext Berufsbildung berichtete der Bischof über die Kampagne „TAFF – Talente flexibel fördern“. Mit TAFF

fördert die Aktion Arbeit ein Jahr lang sechs unterschiedliche Projekte, deren Ziel es ist, Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf eine gute Ausbildung zu ermöglichen und ihnen in schwierigen Übergangsphasen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Gerade vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels ist diese Personengruppe für Unternehmen besonders interessant. Zur Finanzierung dieser Projekte ist die Aktion Arbeit auf Spenden angewiesen.



**Aktion Arbeit**

**AKTION ARBEIT** im Bistum Trier  
Mustorstraße 2 | 54290 Trier  
Telefon: 0651 7105-301 | Fax: 0651 7105-435  
aktionarbeit@bistum-trier.de

**SPENDENKONTO**

**IBAN DE13 3706 0193 3001 3990 11  
BIC GENODED1PAX, PAX BANK TRIER**